

Die Schulden des Landes sind im Jahr 2000 erneut um 1,8 Mrd. DM auf jetzt 61,1 Mrd. DM angewachsen.

1 Schuldenentwicklung

1.1 Die Verschuldung des Landes ist auch im Hj. 2000 angestiegen. Die Landesschulden und verlagerten Verpflichtungen haben sich wie folgt verändert:

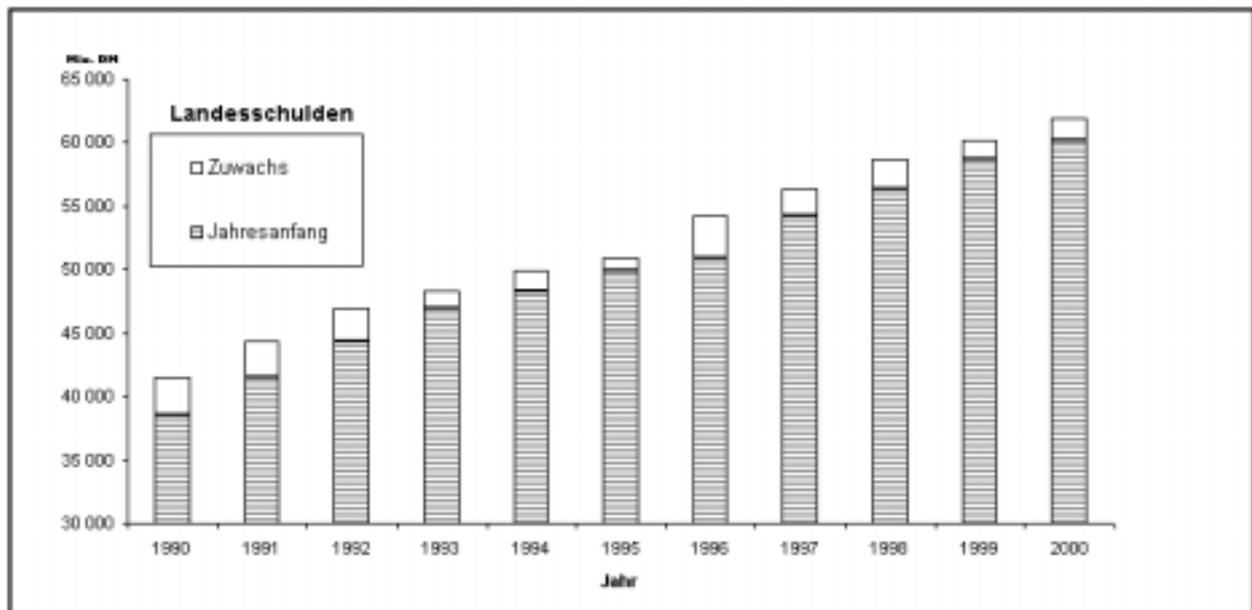
	31.12.2000	in Mio. DM 31.12.1999		+ -
Kreditmarktmittel				
a) im engeren Sinne	57 599,2	55 711,4	+	1 887,8 ¹⁾
b) öffentliche Sondermittel (Kredite von Sozialversicherungen)	110,0	135,0	-	25,0
	57 709,2	55 846,4	+	1 862,8
Auslandsschulden	0,2	0,2		-
Verpflichtungen beim Bund und Lastenausgleichsfonds (für den Wohnungsbau)	3 370,0	3 433,4	-	63,4
Fundierte Schulden	61 079,4	59 280,0	+	1 799,4
Verlagerte Verpflichtungen	878,1	870,0	+	8,1
	61 957,5	60 150,0	+	1 807,5
		(1999	+	1 470,6)

¹⁾ Davon 592,5 Mio. DM zum Erwerb einer stillen Beteiligung an der LBBW

Im Laufe des Jahres 2000 nahm das Land auf Grund der Ermächtigung im StHG Kassenverstärkungskredite an 73 Tagen (Vorjahr 132 Tage) in Anspruch. Mit 581,2 Mio. DM war am 01.08.2000 die höchste Kreditaufnahme zu verzeichnen. Am 31.12.2000 waren keine Kassenkredite aufgenommen.

1.2 Die Schulden einschließlich der verlagerten Verpflichtungen sind 2000 um 1 807,5 Mio. DM (336,9 Mio. DM mehr als im Vorjahr) gestiegen (Schaubild 1).

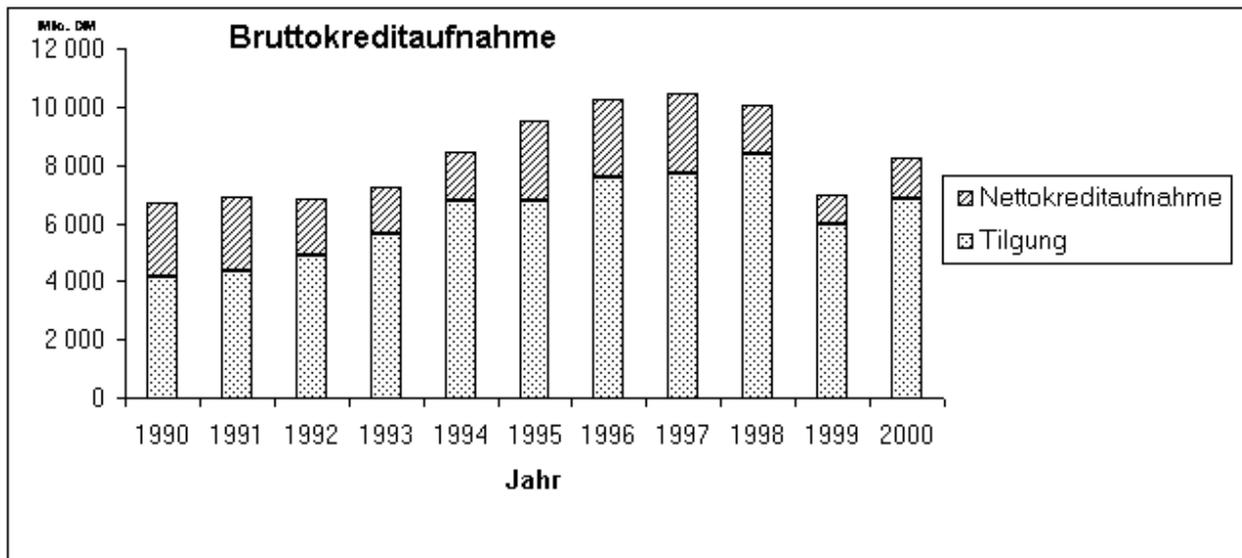
Schaubild 1



Im Hj. 2000 sind am Kapitalmarkt 8 217,6 Mio. DM neue Darlehen aufgenommen worden. Gleichzeitig wurden 6 824,1 Mio. DM - davon 1 124,6 Mio. DM außerordentlich - getilgt. Die haushaltsmäßige Nettokreditaufnahme (Schaubild 2) war somit 2000 mit 1 393,5 Mio. DM um 749 Mio. DM niedriger als veranschlagt, aber um 394 Mio. DM höher als im Vorjahr (999,5 Mio. DM). Darin enthalten sind 592,5 Mio. DM zum Erwerb einer stillen Beteiligung an der LBBW. Bleiben die Kosten für diesen Erwerb unberücksichtigt, so kann im Vergleich zum Vorjahr von einer um 198,5 Mio. DM geringeren Kreditfinanzierung für den übrigen Haushalt ausgegangen werden. Im Übrigen war der Kreditbedarf an sich noch geringer, weil auch im Hj. 2000 ein kassenmäßiger Überschuss in Höhe von 376,3 Mio. DM erwirtschaftet wurde.

Der gegenüber der Nettokreditaufnahme von 1 393,5 Mio. DM um 469,3 Mio. DM höhere Zuwachs der Kreditmarktschulden zum 31.12.2000 (1 862,8 Mio. DM) ist darauf zurückzuführen, dass von den Ende 2000 valuierten Krediten 537,7 Mio. DM haushaltsmäßig in das Jahr 2001 verlagert wurden und andererseits 68,4 Mio. DM, die erst Anfang 2001 valuiert waren, bereits im Jahr 2000 als Kreditaufnahme gebucht wurden.

Schaubild 2



Die im Jahr 2000 um 63,4 Mio. DM reduzierten Schulden gegenüber dem Bund und dem Lastenausgleichsfonds für den Wohnungsbau sind finanzwirtschaftlich nicht von Bedeutung, weil den Schuldendienstverpflichtungen entsprechende Einnahmen von den Darlehensnehmern gegenüberstehen.

Die Kreditfinanzierungsquote im Sinne des Anteils der Nettokreditaufnahme an den bereinigten Gesamtausgaben (ohne die besonderen Finanzierungsvorgänge) in Höhe von 59 191,3 Mio. DM hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1,8 % um 0,6 Prozentpunkte auf 2,4 % erhöht. Ohne Berücksichtigung der Kreditaufnahme für den Erwerb der stillen Beteiligung an der LBBW ergibt sich eine Kreditfinanzierungsquote von 1,4 %.

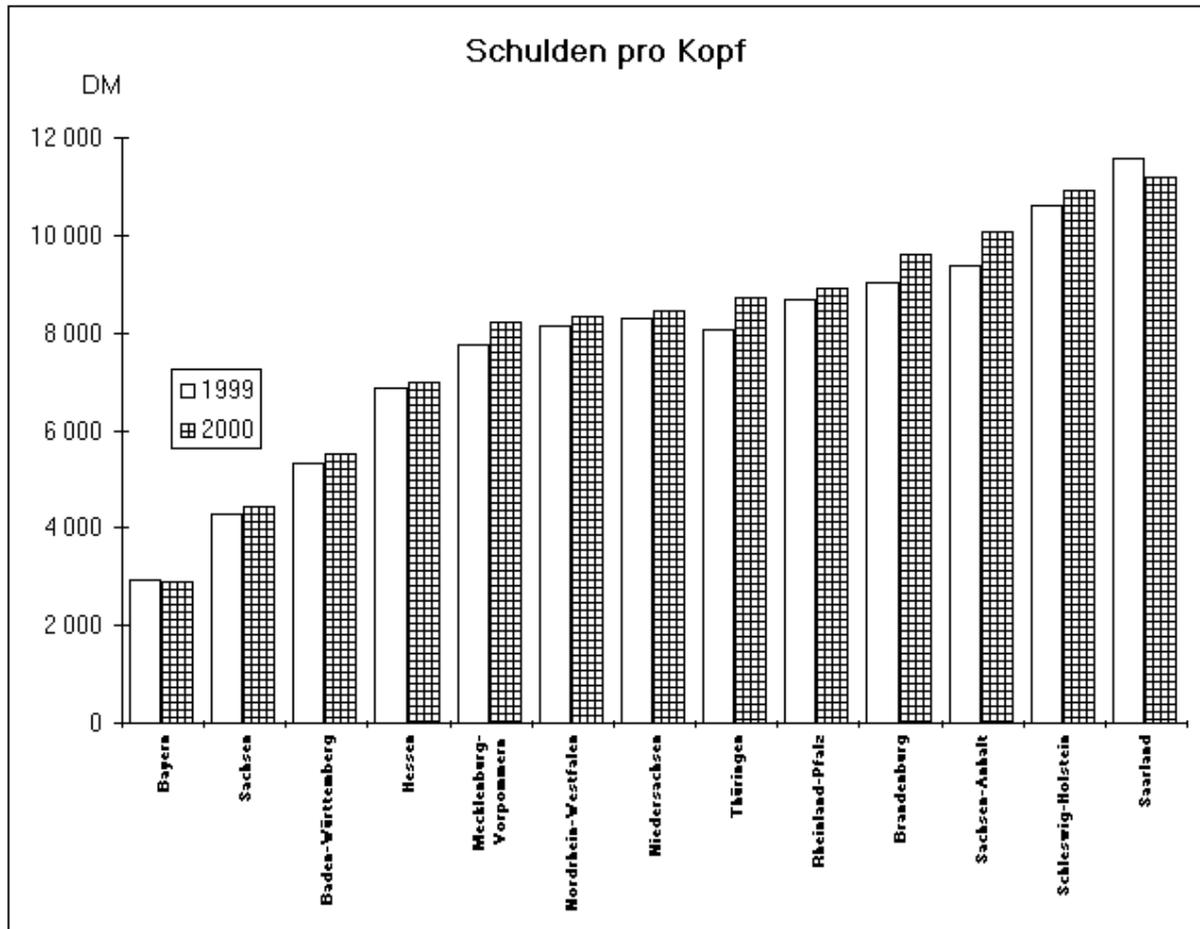
1.3 Die auf die L-Bank, die LEG Landesentwicklungsgesellschaft Baden-Württemberg mbH und die Finanzierungsgesellschaft für öffentliche Vorhaben des Landes Baden-Württemberg mbH verlagerten Verpflichtungen, für die das Land den Schuldendienst oder den Finanzierungsaufwand erstattet, haben sich um 8,1 Mio. DM auf 878.1 Mio. DM erhöht.

2 Pro-Kopf-Verschuldung

Die Verschuldung des Landes am Kreditmarkt (einschließlich öffentliche Sondermittel) erhöhte sich zum 31.12.2000 auf 57 709,2 Mio. DM. Die Pro-Kopf-Verschuldung betrug danach 5 506 DM (Vorjahr 5 344 DM) und ist gegenüber dem 31.12.1999 um 3 % gestiegen; in allen Flächenländern belief sie sich durchschnittlich auf 7 030 DM (Vorjahr

6 765 DM in den alten Flächenländern). Zur Pro-Kopf-Verschuldung im Einzelnen s. Schaubild 3 und Übersicht 1.

Schaubild 3



Übersicht 1

Land	Schulden Mio. DM 2000	Pro Kopf		mehr (+)/weniger (-) DM	%
		DM 2000	DM 1999		
Bayern	35 134,0	2 888	2 950	- 62	- 2,1
Sachsen	19 697,5	4 425	4 295	+ 130	+ 3,0
Baden-Württemberg	57 709,2	5 506	5 344	+ 162	+ 3,0
Hessen	42 197,7	6 973	6 877	+ 96	+ 1,4
Mecklenburg-Vorpommern	14 656,0	8 206	7 744	+ 462	+ 6,0
Nordrhein-Westfalen	149 954,3	8 334	8 136	+ 198	+ 2,4
Niedersachsen	66 647,4	8 438	8 301	+ 137	+ 1,7
Thüringen	21 300,3	8 713	8 061	+ 652	+ 8,1
Rheinland-Pfalz	35 881,4	8 908	8 692	+ 216	+ 2,5
Brandenburg	25 032,0	9 627	9 032	+ 595	+ 6,6
Sachsen-Anhalt	26 553,0	10 053	9 385	+ 668	+ 7,1
Schleswig-Holstein	30 294,6	10 904	10 620	+ 284	+ 2,7
Saarland	11 989,2	11 203	11 599	- 396	- 3,4

Danach liegt Baden-Württemberg in der Pro-Kopf-Verschuldung auf dem dritten Platz aller Flächenländer und weiterhin auf dem zweitbesten Platz der acht alten Flächenländer. Der Abstand zu Bayern, das seit langem die günstigste Pro-Kopf-Verschuldung aufweist, ist gegenüber dem Vorjahr wiederum größer geworden. Gleichzeitig hat sich aber auch der Abstand zu den meisten der nachfolgenden Länder vergrößert.

3 Kreditaufnahme und Schuldendienst

Die Entwicklung der jährlichen (haushaltsmäßigen) Brutto- und Nettokreditaufnahme sowie der Aufwendungen für den Schuldendienst in den letzten zehn Jahren zeigt Übersicht 2.

Übersicht 2

Hj.	Brutto- kredit- aufnahme Mio. DM	Netto- kredit- aufnahme Mio. DM	Zins- und Tilgungs- aufwand für Kredit- marktmittel Mio. DM	Schuldendienst/ Finanzierungs- aufwand für ver- lagerte Verpflich- tungen Mio. DM	Schulden- dienst insgesamt Mio. DM
1991	6 876,0	2 499,6	6 967,2	334,5	7 301,7
1992	6 835,4	1 948,7	7 577,3	304,6	7 881,9
1993	7 260,0	1 632,9	8 479,6	319,6	8 799,2
1994	8 467,0	1 691,4	9 741,0	280,8	10 021,8
1995	9 539,0	2 783,8	9 764,5	314,0	10 078,5
1996	10 280,0	2 689,1	10 597,6	278,9	10 876,5
1997	10 476,4	2 754,4	10 811,9	294,5	11 106,4
1998	10 062,0	1 673,4	11 595,7	324,8	11 920,5
1999	6 999,0	999,5	9 121,4	314,2	9 435,6
2000	8 217,6	1 393,5 ¹⁾	9 945,8 ²⁾	333,6	10 279,4

¹ Davon 592,5 Mio. DM zum Erwerb einer stillen Beteiligung an der LBBW

² Einschließlich der Tilgungsausgaben für Kreditmarktmittel in Höhe von 6 824,1 Mio. DM

Die Ist-Ausgaben des Schuldendienstes für die Kreditmarktmittel (Zinsen und Tilgungsleistungen Kap. 1206 Ausgabe-Tit.Gr. 86 - ohne Tit. 563 86 Ausgleichsstock -) waren im Hj. 2000 insbesondere durch außerordentliche Tilgungen um 824,4 Mio. DM (+ 9 %) höher als im Vorjahr.

Die Zinsausgaben für die Kreditmarktschulden beliefen sich im Hj. 2000 auf 3 121,7 Mio. DM. Danach betrug die Zinsausgabenquote als Verhältniszahl der Zinsausgaben zu den bereinigten Gesamtausgaben 5,3 % (Vorjahr 5,6 %).

Der Schuldendienst an die L-Bank und die Erstattung des Finanzierungsaufwands an die Finanzierungsgesellschaft für öffentliche Vorhaben des Landes Baden-Württemberg mbH sowie an die LEG belief sich im Hj. 2000 auf 333,6 Mio. DM. Darin sind auch die Ersatzleistungen an die L-Bank für die Finanzierung des Darlehensanteils des Landes bei der Ausbildungsförderung für Studierende in Höhe von 59,6 Mio. DM enthalten, die aus systematischen Gründen dem gesamten Schuldendienst zuzurechnen sind.

Die Ausgaben des Schuldendienstes für die Kreditmarktmittel und der Aufwand für die verlagerten Verpflichtungen haben sich danach um 843,8 Mio. DM auf 10 279,4 Mio. DM erhöht. Dementsprechend beträgt der Anteil des gesamten Schuldendienstes an den Gesamtausgaben (einschließlich der haushaltsmäßig nicht ausgewiesenen Tilgungsausgaben in Höhe von 6 824,1 Mio. DM) des Landes 15,5 % (Vorjahr 15,1 %).

Der Schuldendienst erfordert somit rd. ein Sechstel der Gesamtausgaben und ist nach den Personalausgaben und den Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse nach wie vor der drittgrößte Posten im Landesetat.

4 Kreditaufnahme - Investitionen - Steuereinnahmen

4.1 Nach Art. 84 LV dürfen die Einnahmen aus Krediten die Summe der im Haushaltsplan veranschlagten Ausgaben für Investitionen nicht überschreiten. Im StHpl. waren für das Hj. 2000 Ausgaben für Investitionen (Hauptgruppen 7 und 8) in Höhe von 6 547,6 Mio. DM veranschlagt. Tatsächlich wurden im Hj. 2000 für Investitionen 6 688,6 Mio. DM einschließlich dem Erwerb der stillen Beteiligung an der LBBW (592,5 Mio. DM) verausgabt. Davon wurden 181,6 Mio. DM aus Privatisierungserlösen des Landes finanziert. Nach Abzug der Zuweisungen des Bundes und der Gemeinden (Obergruppe 33) und der sonstigen Beiträge Dritter (Obergruppe 34) für Investitionen des Landes in Höhe von insgesamt 987,3 Mio. DM beliefen sich die vom Land selbst finanzierten Investitionen im Hj. 2000 auf 5 701,3 Mio. DM. Demgegenüber betrug die Nettokreditaufnahme 1 393,5 Mio. DM. Das Land hat auch unter dieser einengenden Betrachtung des Investitionsbegriffs im Hj. 2000 die verfassungsmäßige Verschuldungsgrenze eingehalten.

4.2 Die Nettokreditaufnahmen und die Einnahmen aus Steuern haben sich in den letzten Jahren wie in Übersicht 3 dargestellt entwickelt.

Übersicht 3

Hj.	Steuern			Nettokreditaufnahme Mio. DM
	Mio. DM	Mio. DM	%	
1991	34 651	+ 2 516	+ 7,8	2 500
1992	36 295	+ 1 644	+ 4,7	1 949
1993	37 188	+ 893	+ 2,5	1 633
1994	35 791	- 1 397	- 3,8	1 691
1995	38 057	+ 2 266	+ 6,3	2 784
1996	38 741	+ 684	+ 1,8	2 689
1997	37 994	- 747	- 1,9	2 754
1998	41 355	+ 3 361	+ 8,8	1 673
1999	43 644	+ 2 289	+ 5,5	1 000
2000	44 959	+ 1 315	+ 3,0	1 394 ¹⁾

¹ Davon 592,5 Mio. DM zum Erwerb einer stillen Beteiligung an der LBBW

Danach ist das Steueraufkommen im Hj. 2000 gegenüber dem Vorjahr um 1 315 Mio. DM (+ 3 %) gestiegen und lag um 709 Mio. DM über dem Haushaltsansatz. Da den Steuermehreinnahmen entsprechende Mehrausgaben des Landes im Länderfinanzausgleich und im kommunalen Finanzausgleich in Höhe von 137 Mio. DM gegenüberstanden, waren gegenüber dem Haushaltsansatz unter Berücksichtigung der im Nachtragshaushalt veranschlagten globalen Steuermehreinnahmen in Höhe von 660 Mio. DM letztlich keine Mehreinnahmen verfügbar.

Die Steuerdeckungsquote, d.h. das Verhältnis der Steuereinnahmen zu den bereinigten Gesamtausgaben belief sich im Hj. 2000 auf 76,0 % (Vorjahr 78 %).

4.3 Die Übersicht 4 zeigt die Entwicklung der wesentlichen Ausgabearten und die prozentualen Anteile an den bereinigten Gesamtausgaben des Landes in den letzten zehn Jahren.

Übersicht 4

Hj.	bereinigte Gesamt- ausgaben Mio. DM	Personal- ausgaben		Investitions- ausgaben		sächliche Verwaltungs- ausgaben		Zuweisungen/ Zuschüsse ¹⁾		Zinsausgaben für Kreditmarktschul- den	
		Mio. DM	Quote %	Mio. DM	Quote %	Mio. DM	Quote %	Mio. DM	Quote %	Mio. DM	Quote %
1991	47 375,6	18 016,4	38,0	6 252,2	13,2	3 255,1	6,9	17 055,8 (9 731,0)	36,0	2 709,4	5,7
1992	48 693,5	19 494,0	40,0	6 518,0	13,4	3 058,3	6,3	16 756,8 (8 740,4)	34,4	2 779,1	5,7
1993	49 972,6	20 492,4	41,0	6 416,2	12,8	3 080,8	6,2	16 945,6 (8 325,7)	33,9	2 935,4	5,9
1994	49 624,7	20 944,5	42,2	5 974,4	12,0	3 114,3	6,3	16 450,0 (7 411,5)	33,1	3 031,5	6,1
1995	53 281,5	21 783,7	40,9	5 979,1	11,2	3 254,8	6,1	19 095,7 (10 077,0)	35,8	3 034,4	5,7
1996	54 380,3	22 204,4	40,8	5 734,6	10,5	3 132,8	5,8	20 178,9 (10 575,6)	37,1	3 006,7	5,5
1997	52 668,1	22 123,7	42,0	5 447,0	10,3	2 972,9	5,6	18 894,8 (9 566,5)	35,9	3 089,9	5,9
1998	54 602,4 ²⁾	22 422,3	41,1	5 298,5 ²⁾	9,7	2 979,7	5,5	20 562,2 (11 187,2)	37,7	3 207,1	5,9
1999	55 975,5	22 986,5	41,1	5 245,4	9,4	3 058,3	5,5	21 409,4 (11 913,4)	38,2	3 121,9	5,6
2000	59 191,3	23 198,8	39,2	6 688,6	11,3	3 399,6	5,7	22 626,1 (12 737,0)	38,2	3 121,7	5,3

¹ Darin enthalten sind die Finanzausgleichsleistungen an Länder und Gemeinden (Zahlen in Klammern).

² Jeweils bereinigt um die buchungstechnische Abwicklung der Entnahme von 1 590 Mio. DM aus dem Eigenkapital der L-Bank (Förderanstalt) und Einlage dieses Betrages bei der Landesbank Baden-Württemberg

Die bereinigten Gesamtausgaben sind gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % (3 215,8 Mio. DM) gewachsen. Da demgegenüber die Personalausgaben im Vergleich zum Vorjahr mit 0,9 % (212,3 Mio. DM) nur relativ geringfügig gestiegen sind, hat sich die Personalausgabenquote von 41,1 % auf 39,2 % reduziert. Der prozentuale Anteil der Zuweisungen und Zuschüsse einschließlich der Leistungen im Länderfinanzausgleich ist gleich geblieben. Auch der Anteil der sächlichen Verwaltungsausgaben ist um 0,2 Prozentpunkte nur geringfügig auf 5,7 % gestiegen. Demgegenüber hat sich die Investitionsquote von 9,4 % auf 11,3 % erhöht. Dies ist u. a. auf den Erwerb der stillen Beteiligung an der LBBW in Höhe von 592,5 Mio. DM zurückzuführen. Da die Zinsausgaben trotz des Schuldenzuwachses aufgrund einer günstigeren Refinanzierung getilgter Darlehen und wegen eines geänderten Kreditmanagements gleich geblieben sind, hat sich die Zinsausgabenquote auf 5,3 % (Vorjahr 5,6 %) verringert.

4.4 In der Übersicht 5 sind die Zinsausgaben für Kreditmarktschulden im Vergleich und im Verhältnis zu den Steuereinnahmen (Zins-Steuer-Quote) dargestellt. Danach musste im Hj. 2000 ein Anteil von 6,9 % des Steueraufkommens (Vorjahr 7,2 %) zur Deckung der Zinsverpflichtungen verwendet werden.

Übersicht 5

Hj.	Steuern Mio. DM	Zinsen Mio. DM	Zins-Steuer-Quote %
1991	34 651	2 709	7,8
1992	36 295	2 779	7,7
1993	37 188	2 935	7,9
1994	35 791	3 032	8,5
1995	38 057	3 034	8,0
1996	38 741	3 007	7,8
1997	37 994	3 090	8,1
1998	41 355	3 207	7,8
1999	43 644	3 122	7,2
2000	44 959	3 122	6,9

Unter Zugrundelegung der nach der Mittelfristigen Finanzplanung vorgesehenen Kreditlinie werden sich die Zinsausgaben für Kreditmarktschulden in den nächsten Jahren voraussichtlich deutlich erhöhen. Von daher muss die angestrebte Nullverschuldung konsequent weiter verfolgt werden, weil nur auf diese Weise eine strukturelle Verbesserung des Landeshaushalts erreicht und damit die dringend gebotene Haushaltskonsolidierung realisiert werden kann.

5 Landesschuldbuch

Das Landesschuldbuch erbringt den ordnungsgemäßen Nachweis über die Buchschulden des Landes. Der RH hat die im Hj. 2000 in das Landesschuldbuch eingetragenen Schuldbuchforderungen geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben.